

## Anhang

**kleine KapG**

**Wilhelm Brause GmbH**

**51149 Köln**

---

## **A. Grundlegende Angaben zum Unternehmen und zur Bilanzierung**

### **I. Registerdaten zum Unternehmen, Gliederung, Vorjahresbeträge**

Der Jahresabschluss der Wilhelm Brause GmbH (Amtsgericht Köln, HRB 4711) wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

### **II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten oder Herstellungskosten (§ 255 II, III HGB) bilanziert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren), bewertet. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert wird entsprechend seiner geschätzten Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben. Diese Nutzungsdauerschätzung ist durch die Laufzeit wichtiger Absatzverträge des erworbenen Unternehmens begründet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauern zwischen acht und 14 Jahren) angesetzt. Die Herstellungskosten der Sachanlagen werden i. H. der handelsrechtlichen Untergrenze bemessen (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst). Einbeziehungsrechte werden nicht ausgeübt. Auch Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Steuerlich sogenannte geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangszeitpunkt sofort vollständig abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen, bilanziert.

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen saldiert. Ein daraus verbleibender aktiver Saldo wird in der Bilanz gesondert als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden zu Anschaffungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst) bewertet, sofern nicht nach § 253 IV HGB um noch anfallende Aufwendungen geminderte Verkaufswerte anzusetzen sind. Es wurden Fremdkapitalzinsen i. H. von 38,4 T€ in die Herstellungskosten einbezogen.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zusätzlich durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Kassenbestände und Bankguthaben werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Aufgrund von § 6b EStG wurde in Vorjahren gemäß §§ 273, 281 I HGB a.F. (vor BilMoG) für Veräußerungsgewinne aus Anlagenverkäufen ein Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet. Beim Übergang auf die HGB-Vorschriften nach BilMoG wurde der Sonderposten beibehalten (Art. 67 III 1 EGHGB) und wird mit der planmäßigen Abschreibung der Vermögensgegenstände, auf die er übertragen wurde, aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden zum notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Dazu wird der notwendige Verpflichtungsumfang unter Berücksichtigung von Lohn- und Gehaltstrends nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und auf den Bilanzstichtag abgezinst. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Als Abzinsungsfaktor wurde der dazu von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,55 % angesetzt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden i. H. des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen i. H. der allgemeinen Inflationsrate berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die pauschale Ermittlung der Rückstellung für Gewährleistung wurde modifiziert. Statt eines einheitlichen Prozentsatzes von 3,2 % auf den laufenden Jahresumsatz werden nun jeweils sachgerechtere, auf Vergangenheitswerten basierende, gestaffelte Prozentsätze von 0,7 bis 4,5 % zu den garantiebehafteten Umsatzerlösen der letzten drei Jahre ins Verhältnis gesetzt. Der daraus resultierende Ergebniseffekt beträgt 93,5 T€.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. In anderen Fällen werden eventuelle Kursverluste am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Latente Steuern gemäß § 274 HGB werden nicht gebildet.

## **B. Weitere Angaben zur Bilanz**

### **I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

#### **1. Forderungen gegen Gesellschafter**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten 112 T€ Forderungen gegen Gesellschafter. Es handelt sich dabei um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

#### **2. Bewertungseinheiten**

Zur Absicherung von Währungsrisiken bei Fremdwährungsforderungen wurden derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften eingesetzt. Die Devisentermingeschäfte und die Fremdwährungsforderungen wurden jeweils zu einer Bewertungseinheit in Form von micro hedges zusammengefasst. Ihre jeweilige Effektivität wurde anhand der Critical-Term-Match-Methode ermittelt. Damit wurde eine vollständige Wirksamkeit festgestellt. Infolgedessen waren zum Bilanzstichtag hierfür keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Unsicherheiten in den Zahlungsströmen bestehen aufgrund der fixen Devisenterminkurse nicht.

### **II. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung**

Unter dem aktiven Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung ist der gemäß § 246 II 2 HGB saldierte Betrag aus Wertpapieren des Anlagevermögens und Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen. Der Posten wird wie folgt erläutert:

	T€
Anschaffungskosten der verrechneten Wertpapiere	
Beizulegende Zeitwerte der verrechneten Wertpapiere (Marktpreise)	
Erfüllungsbetrag der verrechneten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	
Verrechnete Aufwendungen	
Verrechnete Erträge	

### III. Eigenkapital

In die Gewinnrücklagen wurde aus dem Eigenkapitalanteil von Wertaufholungen ein Betrag i. H. von 12,0 T€ eingestellt.

Im Bilanzgewinn ist der Gewinnvortrag des Vorjahres i. H. von 440,2 T€ enthalten.

### IV. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Durch die Ausübung des Wahlrechts nach Art. 67 I EGHGB (Zuführung zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionen nach den Regelungen des BilMoG bis zum 31.12.2024 mit jährlich 1/15) ergibt sich zum Bilanzstichtag ein ausstehender Zuführungsbetrag (Unterdeckung) i. H. von 73,0. T€. Zudem resultiert aus der Abzinsung dieser Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn statt sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag i. H. von 223 T€. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Darüber hinaus beläuft sich der Fehlbetrag aus nicht bilanzierten mittelbaren Pensionsverpflichtungen auf 88,5 T€.

### V. Sonstige Rückstellungen

Die im Jahr 2009 gebildete Rückstellung für Umweltnachsorgeverpflichtungen wurde weiter mit 200,0 T€ bilanziert (Art. 67 I Satz 2 EGHGB). Zum Bilanzstichtag beträgt die Überdeckung 22,5 T€.

### VI. Verbindlichkeiten

#### Verbindlichkeitspiegel

*(Hinweis: Für die Angabe der Restlaufzeit bis zu einem Jahr und über einem Jahr ist im HGB ein Bilanzvermerk vorgesehen. Die Einbeziehung in den Verbindlichkeitspiegel im Anhang ist in der Praxis üblich und wird auch vom Gesetzgeber als zulässige Möglichkeit angesehen. Dann sind rechtssystematisch aber Vorjahreszahlen für die Buchwerte und die Restlaufzeiten bis zu einem Jahr und über einem Jahr anzugeben, entweder jeweils in einer gesonderten Spalte oder aber in den Spalten für das laufende Jahr bei den dafür genannten Werten darunter in Klammern.)*

		Stand 31.12.2018 (T€)	Restlauf- zeit bis ein Jahr* (T€)	Restlaufzeit über ein Jahr (T€)
1.	Anleihen, • davon konvertibel	( )	( )	( )
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	( )	( )	( )
3.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellun- gen	( )	( )	( )
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	( )	( )	( )
5.	Verbindlichkeiten aus der Annahme ge- zogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	( )	( )	( )
6.	Verbindlichkeiten gegenüber verbunde- nen Unternehmen	( )	( )	( )
7.	Verbindlichkeiten gegenüber Unterneh- men, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	( )	( )	( )
8.	Sonstige Verbindlichkeiten, • davon aus Steuern • davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	( )	( )	( )

\*In Klammern angegebene Werte betreffen Vorjahreszahlen.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen i. H. von 460,0 T€.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen i. H. von 220,0 T€ und resultieren aus einem Darlehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind i. H. von 1.205,0 T€ durch Grundpfandrechte besichert.

Der unter dem Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesene Betrag ist teilweise durch übliche Eigentumsvorbehalte von Lieferanten besichert.

## **C. Weitere Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **I. Sonstige betriebliche Erträge, sonstige betriebliche Aufwendungen**

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind außergewöhnliche Erträge i. H. von 64,0 T€ bzw. außergewöhnliche Aufwendungen i. H. von 28,0 T€ enthalten. Sie stehen im Zusammenhang mit einem Schadensfall.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten zudem Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil i. H. von 65,5 T€.

### **II. Abschreibungen auf Finanzanlagen**

Aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr 2018 außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen i. H. von 860,0 T€ vorgenommen. Es handelt sich um Wertpapiere, die aufgrund eines nachhaltigen Kursverfalls auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben wurden.

## **D. Sonstige Angaben**

### **I. Anzahl der Mitarbeiter**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren durchschnittlich 34 Arbeitnehmer beschäftigt.

### **II. Kreditgewährung an die Geschäftsführung**

Den Mitgliedern der Geschäftsführung wurde im Vorjahr ein Darlehen i. H. von 80,0 T€ mit einer Verzinsung von 2,2 % und einer Laufzeit von 4 Jahren gewährt. Davon wurden im Geschäftsjahr 12 T€ zurückgezahlt. Zugunsten dieser Personengruppe ging die Gesellschaft Haftungsverhältnisse i. H. von 120 T€ ein.

### **III. Angaben zum Mutterunternehmen**

Mutterunternehmen i. S. d. § 285 Nr. 14a HGB ist die Brause Holding AG, Köln.

### **IV. Haftungsverhältnisse**

Zum Abschlussstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse:

T€
Begebung und Übertragung von Wechseln, Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften <ul style="list-style-type: none"> <li>• davon gegenüber verbundenen Unternehmen</li> <li>• davon gegenüber assoziierten Unternehmen</li> <li>• davon aus Altersversorgungsverpflichtungen</li> </ul>
Gewährleistungsverträge <ul style="list-style-type: none"> <li>• davon gegenüber verbundenen Unternehmen</li> <li>• davon gegenüber assoziierten Unternehmen</li> <li>• davon aus Altersversorgungsverpflichtungen</li> </ul>
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung für Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• davon gegenüber verbundenen Unternehmen</li> <li>• davon gegenüber assoziierten Unternehmen</li> <li>• davon aus Altersversorgungsverpflichtungen</li> </ul>
Sonstige Haftungsverhältnisse <ul style="list-style-type: none"> <li>• davon gegenüber verbundenen Unternehmen</li> <li>• davon gegenüber assoziierten Unternehmen</li> <li>• davon aus Altersversorgungsverpflichtungen</li> </ul>

## V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB betragen 360,0 T€. Davon bestanden 250,0 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen, 60,0 T€ gegenüber assoziierten Unternehmen und 50,0 T€ aus Altersversorgungsverpflichtungen.

Köln, 10. April 2019

Wilhelm Brause  
Geschäftsführung



## Anhang

**(mittelgroße KapG)**

**Wilhelm Brause GmbH**

**51149 Köln**

---

## **A. Grundlegende Angaben zum Unternehmen und zur Bilanzierung**

### **I. Registerdaten zum Unternehmen, Gliederung, Vorjahresbeträge**

Der Jahresabschluss der Wilhelm Brause GmbH, Köln (Amtsgericht Köln, HRB 4711) wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

### **II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten oder Herstellungskosten (gemäß § 255 III bis III HGB) bilanziert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren), bewertet. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert wird entsprechend seiner geschätzten Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben. Diese Nutzungsdauerschätzung ist durch die Laufzeit wichtiger Absatzverträge des erworbenen Unternehmens begründet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauern zwischen acht und 14 Jahren) angesetzt. Die Herstellungskosten der Sachanlagen werden i. H. der handelsrechtlichen Untergrenze bemessen (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst). Einbeziehungsrechte werden nicht ausgeübt. Auch Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Steuerlich sogenannte geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangszeitpunkt sofort vollständig abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen, bilanziert.

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen saldiert. Ein daraus verbleibender aktiver Saldo wird in der Bilanz gesondert als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Für Rohstoffe werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der Lifo-Methode, für Hilfs- und Betriebsstoffe überwiegend nach der Durchschnittskostenmethode ermittelt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst) bewertet, sofern nicht nach § 253 IV HGB um noch anfallende Aufwendungen geminderte Verkaufswerte anzusetzen sind. Es wurden Fremdkapitalzinsen i. H. von 43,5 T€ in die Herstellungskosten einbezogen.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zusätzlich durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Kassenbestände und Bankguthaben werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Aufgrund von § 6b EStG wurde in Vorjahren gemäß §§ 273, 281 I HGB a.F. (vor BilMoG) für Veräußerungsgewinne aus Anlagenverkäufen ein Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet. Beim Übergang auf die HGB-Vorschriften nach BilMoG wurde der Sonderposten beibehalten (Art. 67 III 1 EGHGB) und wird mit der planmäßigen Abschreibung der Vermögensgegenstände, auf die er übertragen wurde, aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Gehalts- und Rentenanpassungen sind mit jeweils 3,2 % p. a. eingerechnet. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Als Abzinsungsfaktor wurde der dazu von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 4,75 % angesetzt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden i. H. des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen i. H. der allgemeinen Inflationsrate berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die pauschale Ermittlung der Rückstellung für Gewährleistung wurde modifiziert. Statt eines einheitlichen Prozentsatzes von 3,5 % auf den laufenden Jahresumsatz werden nun jeweils sachgerechtere, auf Vergangenheitswerten basierende, gestaffelte Prozentsätze von 1,25 bis 5,5 % zu den garantiebehafteten Umsatzerlösen der letzten drei Jahre ins Verhältnis gesetzt. Der daraus resultierende Ergebniseffekt beträgt 48,2 T€.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. In anderen Fällen werden eventuelle Kursverluste am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastungen passiviert und Steuerentlastungen aktiviert. Bei der Ermittlung latenter Steuerentlastungen werden ggf. bestehende steuerliche Verlustvorträge i. H. der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt.

## **B. Weitere Angaben zur Bilanz**

### **I. Entwicklung der Posten des Anlagevermögens**

<b>Wilhelm Brause GmbH</b>														
Entwicklung des Anlagevermögens des Geschäftsjahres 2018														
	Anschaffungs-/Herstellungskosten 01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	Um-buchungen €	Zuschreibungen €	Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2018 €	Abschreibungen kumuliert 01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Abschreibungen kumuliert 31.12.2018 €	Buchwert 31.12.2018 €	Zum Vergleich Buchwert 31.12.2017 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten														
2. Geschäfts- oder Firmenwerte														
3. Geleistete Anzahlungen														
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken														
2. Technische Anlagen und andere Maschinen														
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung														
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau														
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen														
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen														
3. Bestellungen														
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht														
5. Wertpapiere des Anlagevermögens														
Sonstige Ausleihungen														

Zinsen für Fremdkapital wurden bei keinem Posten des Anlagevermögens aktiviert.

## II. Angaben zu Finanzanlagen

### 1. Beteiligungsbesitz

	Beteiligung %	31.12.2018 Eigenkapital T€	2018 Ergebnis T€
Inland Name, Sitz			
Ausland Name, Sitz			

### 2. Beteiligungen als persönlich haftender Gesellschafter

Die Gesellschaft ist als Komplementärin an folgender Kommanditgesellschaft beteiligt: Brause Real Estate GmbH & Co. KG, Köln.

### 3. Anteile an Investmentvermögen

Innerhalb der Wertpapiere des Anlagevermögens sind Anteile an EU-Investmentvermögen mit einem Buchwert i. H. von 700,0 T€ ausgewiesen. Ihr Marktwert beträgt 745,2 T€. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen i. H. von 33,25 T€. Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestehen nicht. Aufgrund der positiven Wertentwicklung der Anteile nach dem Bilanzstichtag wurden ihre zum Bilanzstichtag bestehende Wertminderung als voraussichtlich nur vorübergehend beurteilt und Abschreibungen gemäß § 253 III S. 6 HGB i. H. von 55,0 T€ unterlassen.

### 4. Stille Lasten im Finanzanlagevermögen

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden mit einem um 22,0 T€ über dem beizulegenden Zeitwert i. H. von 155,2 T€ liegenden Buchwert ausgewiesen, da die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist. Der niedrigere beizulegende Zeitwert ist auf Anlaufverluste des verbundenen Unternehmens zurückzuführen. Die realistischen und genehmigten Planungen dieses Unternehmens sehen bereits ab dem Jahr 2020 positive operative Cashflows vor.

## III. Vorräte

Für die nach der Lifo-Methode bewerteten Rohstoffe ergab sich im Vergleich zu einer Bewertung zu Börsen- oder Marktwerten ein Unterschiedsbetrag (Lifo-Reserve) i. H. von 110,2 T€. Bei den Hilfs- und Betriebsstoffen beläuft sich der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung zu Durchschnittskosten und Börsen- oder Marktwerten auf 77,1 T€.

#### IV. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

##### 1. Forderungen gegen Gesellschafter

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten 255,0 T€ Forderungen gegen Gesellschafter. Es handelt sich dabei um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

##### 2. Derivative Finanzinstrumente/Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Währungsrisiken bei Fremdwährungsforderungen wurden derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften mit einem Gesamtvolumen von 2.200,0 T€ eingesetzt. Die Zeitwerte der Termingeschäfte zum Bilanzstichtag wurden nach der Barwertmethode bewertet und betragen insgesamt saldiert 1.670,0 T€. Die Devisentermingeschäfte und die Fremdwährungsforderungen wurden jeweils zu einer Bewertungseinheit in Form von micro hedges zusammengefasst. Ihre jeweilige Effektivität wurde anhand der Critical-Term-Match-Methode ermittelt. Damit wurde eine vollständige Wirksamkeit festgestellt. Infolgedessen waren zum Bilanzstichtag hierfür keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Unsicherheiten in den Zahlungsströmen bestehen aufgrund der fixen Devisenterminkurse nicht.

#### V. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin enthalten ist ein Disagio von 34,5 T€.

#### VI. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Unter dem aktiven Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung ist der gemäß § 246 II, S.2 HGB saldierte Betrag aus Wertpapieren des Anlagevermögens und Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen. Der Posten wird wie folgt erläutert:

	T€
Anschaffungskosten der verrechneten Wertpapiere	
Beizulegende Zeitwerte der verrechneten Wertpapiere (Marktpreise)	
Erfüllungsbetrag der verrechneten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	
Verrechnete Aufwendungen	
Verrechnete Erträge	

#### VII. Eigenkapital

In die Gewinnrücklagen wurde aus dem Eigenkapitalanteil von Wertaufholungen ein Betrag i. H. von 70,0 T€ eingestellt.

Im Bilanzgewinn ist der Gewinnvortrag des Vorjahres i. H. von 660,0 T€ enthalten.

Für die Ausschüttung gesperrt i. S. d. § 268 VIII HGB sind Beträge i. H. von 1.870,0 T€. Davon entfallen auf die Aktivierung latenter Steuern 1.010,0 T€ und auf die Bewertung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert 860,0 T€.

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn einen Betrag i. H. von 2.200,0 T€ an die Gesellschafter auszuschütten und 550,0 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

### **VIII. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Durch die Ausübung des Wahlrechts nach Art. 67 I EGHGB (Zuführung zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionen nach den Regelungen des BilMoG bis zum 31.12.2024 mit jährlich 1/15) ergibt sich zum Bilanzstichtag ein ausstehender Zuführungsbetrag (Unterdeckung) i. H. von 690,0 T€. Zudem resultiert aus der Abzinsung dieser Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn statt sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag i. H. von 78,9 T€. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Darüber hinaus beläuft sich der Fehlbetrag aus nicht bilanzierten mittelbaren Pensionsverpflichtungen auf 910,0 T€.

### **IX. Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für Personalkosten i. H. von 210,0 T€, ausstehende Rechnungen und Montageleistungen von 56,0 T€, sonstige Provisionen von 13,2 T€, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften von 220,0 T€ sowie Garantien von 9,2 T€ enthalten.

Die im Jahr 2009 gebildete Rückstellung für Umweltnachsorgeverpflichtungen wurde weiter mit 120,0 T€ bilanziert (Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB). Zum Bilanzstichtag beträgt die Überdeckung 55,0 T€.

### **X. Verbindlichkeiten**

#### **Verbindlichkeitspiegel**

(**Hinweis:** Für die Angabe der Restlaufzeit bis zu einem Jahr und über einem Jahr ist im HGB ein Bilanzvermerk vorgesehen. Die Einbeziehung in den Verbindlichkeitspiegel im Anhang ist in der Praxis üblich und wird auch vom Gesetzgeber als zulässige Möglichkeit angesehen. Dann sind rechtssystematisch aber Vorjahreszahlen für die Buchwerte und die Restlaufzeiten bis zu einem Jahr und über einem Jahr anzugeben, entweder jeweils in einer gesonderten Spalte oder aber in den Spalten für das laufende Jahr bei den dafür genannten Werten darunter in Klammern.)



		Stand 31.12.2018 (T€)	Restlauf- zeit bis ein Jahr* (T€)	Restlaufzeit über ein Jahr (T€)
1.	Anleihen, • davon konvertibel	( )	( )	( )
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	( )	( )	( )
3.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellun- gen	( )	( )	( )
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	( )	( )	( )
5.	Verbindlichkeiten aus der Annahme ge- zogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	( )	( )	( )
6.	Verbindlichkeiten gegenüber verbunde- nen Unternehmen	( )	( )	( )
7.	Verbindlichkeiten gegenüber Unterneh- men, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	( )	( )	( )
8.	Sonstige Verbindlichkeiten, • davon aus Steuern • davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	( )	( )	( )

\*In Klammern angegebene Werte betreffen Vorjahreszahlen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen i. H. von 22,0 T€ und resultieren aus einem Darlehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind i. H. von 2.100,0 T€ durch Grundpfandrechte besichert.

Der unter dem Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesene Betrag ist teilweise durch übliche Eigentumsvorbehalte von Lieferanten besichert.

## XI. Passive latente Steuern

Die Veränderung der latenten Steuersalden im abgelaufenen Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

<b>Veränderungen latenter Steuern im Geschäftsjahr 2018 (Beträge in T€)</b>				
	Stand zu Beginn	Zugang	Verbrauch/ Abgang	Stand am Ende
Passive latente Steuern				
Aktive latente Steuern				

## C. Weitere Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Sonstige betriebliche Erträge, sonstige betriebliche Aufwendungen

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind außergewöhnliche Erträge i. H. von 19,4 T€ bzw. außergewöhnliche Aufwendungen i. H. von 5,2 T€ enthalten. Sie stehen im Zusammenhang mit einem Schadensfall.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten zudem Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil i. H. von 110,7 T€.

### II. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr 2018 außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen i. H. von 120,0 T€ vorgenommen. Es handelt sich um Wertpapiere, die aufgrund eines nachhaltigen Kursverfalls auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben wurden.

## D. Sonstige Angaben

### I. Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich beschäftigt:

	Anzahl
Arbeiter	71
Angestellte	12
Gesamt	83

(Hinweis: Vorjahreszahlen müssen nicht angegeben werden.)

### II. Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsführung

Mitglieder der Geschäftsführung sind:

Wilhelm Brause, Vorsitzender, Köln, Geschäftsführer Bereich Technik

Dr. Sabine Weidel-Brause, Köln, Geschäftsführerin kaufmännischer Bereich

Die Bezüge der Geschäftsführung für das abgelaufene Geschäftsjahr betragen 289,4 T€.

Den Mitgliedern der Geschäftsführung wurde im Vorjahr ein Darlehen i. H. von 120,0 T€ mit einer Verzinsung von 2,2 % und einer Laufzeit von 8 Jahren gewährt. Davon wurden im Geschäftsjahr 12,0 T€ zurückgezahlt. Zugunsten dieser Personengruppe ging die Gesellschaft Haftungsverhältnisse i. H. von 330,0 T€ ein.

Gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene bestehen zum Bilanzstichtag Pensionsverpflichtungen i. H. von . 777,9 T€. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an diesen Personenkreis Pensionszahlungen i. H. von 210,9 T€ geleistet.

### III. Angaben zum Mutterunternehmen

Der Jahresabschluss der Wilhelm Brause GmbH, Köln, wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Brause Holding AG, Köln, einbezogen. Die Brause Holding AG, Köln, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der Brause Holding AG, Köln, wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

### IV. Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse:

	T€
Begebung und Übertragung von Wechseln, Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften <ul style="list-style-type: none"> <li>• davon gegenüber verbundenen Unternehmen</li> <li>• davon gegenüber assoziierten Unternehmen</li> <li>• davon aus Altersversorgungsverpflichtungen</li> </ul>	
Gewährleistungsverträge <ul style="list-style-type: none"> <li>• davon gegenüber verbundenen Unternehmen</li> <li>• davon gegenüber assoziierten Unternehmen</li> <li>• davon aus Altersversorgungsverpflichtungen</li> </ul>	
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung für Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• davon gegenüber verbundenen Unternehmen</li> <li>• davon gegenüber assoziierten Unternehmen</li> <li>• davon aus Altersversorgungsverpflichtungen</li> </ul>	
Sonstige Haftungsverhältnisse <ul style="list-style-type: none"> <li>• davon gegenüber verbundenen Unternehmen</li> <li>• davon gegenüber assoziierten Unternehmen</li> <li>• davon aus Altersversorgungsverpflichtungen</li> </ul>	

Aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten schätzen wir die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit der vorgenannten Haftungsverhältnisse als gering ein.

## V. Außerbilanzielle Geschäfte

Die Nutzung der benötigten technischen Anlagen und Maschinen wird zum Teil durch Leasingverträge sichergestellt. Deren Laufzeit beträgt noch fünf Jahre. Aus den abgeschlossenen Leasingverträgen resultiert eine finanzielle Belastung von 225,2 T€ p. a., d. h. über die noch verbleibende Vertragslaufzeit insgesamt 878,2 T€. Die Leasinggeschäfte verringern insbesondere die Kapitalbindung und verbessern die Eigenkapitalquote, führen aber während der Vertragslaufzeit auch zur Bindung an die geleasten technischen Anlagen und Maschinen.

## VI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB betragen 112,2 T€. Davon bestanden 10,0 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen, 2,0 T€ gegenüber assoziierten Unternehmen und 100,2 T€ aus Altersversorgungsverpflichtungen.

## VII. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr, zusammengefasst nach Geschäftsarten, wie folgt zustande gekommen:

Art des Geschäfts	Verkäufe	Käufe	Erbringen von Dienstleistungen	Bezug von Dienstleistungen	...
Art der Beziehung	Zahlenangaben in T€				
Gesellschafter	...	...	...	...	
Unternehmen, an denen die Gesellschaft eine Beteiligung hält	...	...	...	...	
Mitglieder der Geschäftsführung	...	...	...	...	

### **VIII. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag**

Das verbundene Unternehmen, dem die Gesellschaft eine langfristige Ausleihung gewährt hat, konnte nach Ablauf des Geschäftsjahres mehrere neue Großkunden gewinnen und hat mit diesen langfristige Belieferungsverträge abgeschlossen. Aufgrund dessen ist zu erwarten, dass das Unternehmen zeitlich früher positive operative Cashflows erzielen wird als bislang geplant. Infolge dessen ist die Werthaltigkeit des Buchwertes der Ausleihung ebenso früher wieder zu erwarten.

Köln, den 10.04.2019

Wilhelm Brause

Dr. Sabine Weidel-Brause

Geschäftsführung

Geschäftsführerin

## Anhang

große KapG

**Wilhelm Brause GmbH**

**51149 Köln**

---

## **A. Grundlegende Angaben zum Unternehmen und zur Bilanzierung**

### **I. Registerdaten zum Unternehmen, Gliederung, Vorjahresbeträge**

Der Jahresabschluss der Wilhelm Brause GmbH, Köln (Amtsgericht Köln, HRB 4711) wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

### **II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten oder Herstellungskosten (gemäß § 255 II bis III HGB) bilanziert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren), bewertet. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert wird entsprechend seiner geschätzten Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben. Diese Nutzungsdauerschätzung ist durch die Laufzeit wichtiger Absatzverträge des erworbenen Unternehmens begründet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauern zwischen acht und 14 Jahren) angesetzt. Die Herstellungskosten der Sachanlagen werden i. H. der handelsrechtlichen Untergrenze bemessen (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst). Einbeziehungsrechte werden nicht ausgeübt. Auch Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Steuerlich sogenannte geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangszeitpunkt sofort vollständig abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen, bilanziert.

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen saldiert. Ein daraus verbleibender aktiver Saldo wird in der Bilanz gesondert als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Für Rohstoffe werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der Lifo-Methode, für Hilfs- und Betriebsstoffe überwiegend nach der Durchschnittskostenmethode ermittelt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst) bewertet, sofern nicht nach § 253 IV HGB um noch anfallende Aufwendungen geminderte Verkaufswerte anzusetzen sind. Es wurden Fremdkapitalzinsen i. H. von 87,4 T€ in die Herstellungskosten einbezogen.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zusätzlich durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Kassenbestände und Bankguthaben werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Aufgrund von § 6b EStG wurde in Vorjahren gemäß §§ 273, 281 I HGB a. F. (vor BilMoG) für Veräußerungsgewinne aus Anlagenverkäufen ein Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet. Beim Übergang auf die HGB-Vorschriften nach BilMoG wurde der Sonderposten beibehalten (Art. 67 III S.1 EGHGB) und wird mit der planmäßigen Abschreibung der Vermögensgegenstände, auf die er übertragen wurde, aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Gehalts- und Rentenanpassungen sind mit jeweils 3,5 % p. a. eingerechnet. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Als Abzinsungsfaktor wurde der dazu von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 4,12 % angesetzt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden i. H. des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen i. H. der allgemeinen Inflationsrate berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.



Die pauschale Ermittlung der Rückstellung für Gewährleistung wurde modifiziert. Statt eines einheitlichen Prozentsatzes von 3,0 % auf den laufenden Jahresumsatz werden nun jeweils sachgerechtere, auf Vergangenheitswerten basierende, gestaffelte Prozentsätze von 0,75 bis 4,5 % zu den garantiebehafteten Umsatzerlösen der letzten drei Jahre ins Verhältnis gesetzt. Der daraus resultierende Ergebniseffekt beträgt 231,0 T€.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. In anderen Fällen werden eventuelle Kursverluste am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastungen passiviert und Steuerentlastungen aktiviert. Bei der Ermittlung latenter Steuerentlastungen werden ggf. bestehende steuerliche Verlustvorträge i. H. der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt.

## **B. Weitere Angaben zur Bilanz**

### **I. Entwicklung der Posten des Anlagevermögens**

Wilhelm Brause GmbH														
Entwicklung des Anlagevermögens des Geschäftsjahres xxxxx														
	Anschaffungs-/Herstellungskosten 01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	Um-buchungen €	Zuschreibungen €	Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2018 €	Abschreibungen kumuliert 01.01.2018 €	Zugänge €	Abgänge €	Um-buchungen €	Abschreibungen kumuliert 31.12.2018 €	Buchwert 31.12.2018 €	Zum Vergleich Buchwert 31.12.2017 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten														
2. Geschäfts- oder Firmenwerte														
3. Geleistete Anzahlungen														
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken														
2. Technische Anlagen und andere Maschinen														
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung														
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau														
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen														
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen														
3. Bestellungen														
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht														
5. Wertpapiere des Anlagevermögens														
Sonstige Ausleihungen														

Zinsen für Fremdkapital wurden bei keinem Posten des Anlagevermögens aktiviert.

## II. Angaben zu Finanzanlagen

### 1. Beteiligungsbesitz

	Beteiligung %	31.12.2018 Eigenkapital T€	2018 Ergebnis T€
Inland Name, Sitz			
Ausland Name, Sitz			

### 2. Beteiligungen als persönlich haftender Gesellschafter

Die Gesellschaft ist als Komplementärin an folgender Kommanditgesellschaft beteiligt: Brause Real Estate GmbH & Co. KG, Köln.

### 3. Anteile an Investmentvermögen

Innerhalb der Wertpapiere des Anlagevermögens sind Anteile an EU-Investmentvermögen mit einem Buchwert i. H. von 1.700 T€ ausgewiesen. Ihr Marktwert beträgt 2.105 T€. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen i. H. von 231,0 T€. Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestehen nicht. Aufgrund der positiven Wertentwicklung der Anteile nach dem Bilanzstichtag wurden ihre zum Bilanzstichtag bestehende Wertminderung als voraussichtlich nur vorübergehend beurteilt und Abschreibungen gemäß § 253 III S.6 HGB i. H. von 180,0 T€ unterlassen.

### 4. Stille Lasten im Finanzanlagevermögen

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden mit einem um 130,0 T€ über dem beizulegenden Zeitwert i. H. von 980,0 T€ liegenden Buchwert ausgewiesen, da die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist. Der niedrigere beizulegende Zeitwert ist auf Anlaufverluste des verbundenen Unternehmens zurückzuführen. Die realistischen und genehmigten Planungen dieses Unternehmens sehen bereits ab dem Jahr 2020 positive operative Cashflows vor.

## III. Vorräte

Für die nach der Lifo-Methode bewerteten Rohstoffe ergab sich im Vergleich zu einer Bewertung zu Börsen- oder Marktwerten ein Unterschiedsbetrag (Lifo-Reserve) i. H. von 83,0 T€. Bei den Hilfs- und Betriebsstoffen beläuft sich der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung zu Durchschnittskosten und Börsen- oder Marktwerten auf 117,5 T€.

#### **IV. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

##### **1. Forderungen gegen Gesellschafter**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten 420,0 T€ Forderungen gegen Gesellschafter. Es handelt sich dabei um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

##### **2. Derivative Finanzinstrumente/Bewertungseinheiten**

Zur Absicherung von Währungsrisiken bei Fremdwährungsforderungen wurden derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften mit einem Gesamtvolumen von 7.250 T€ eingesetzt. Die Zeitwerte der Termingeschäfte zum Bilanzstichtag wurden nach der Barwertmethode bewertet und betragen insgesamt saldiert 8.120 T€. Die Devisentermingeschäfte und die Fremdwährungsforderungen wurden jeweils zu einer Bewertungseinheit in Form von micro hedges zusammengefasst. Ihre jeweilige Effektivität wurde anhand der Critical Term Match Methode ermittelt. Damit wurde eine vollständige Wirksamkeit festgestellt. Infolgedessen waren zum Bilanzstichtag hierfür keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Unsicherheiten in den Zahlungsströmen bestehen aufgrund der fixen Devisenterminkurse nicht.

#### **V. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Hierin enthalten ist ein Disagio von 113,0 T€

#### **VI. Aktive latente Steuern**

Temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen wie folgt:

- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen: 870,0 T€ (aktiv)
- Sonstige Rückstellungen: 221,0 T€ (aktiv)
- Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen: 1.220,0 T€ (passiv)

Bei der Bewertung daraus resultierender latenter Steuern wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 38 % (25 % für KSt, 3,2 % für SolZ und 9,8 % für GewSt) zugrunde gelegt. Zu berücksichtigende steuerliche Verlustvorträge bestanden nicht.

Die Veränderung der aktiven latenten Steuern im abgelaufenen Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

Veränderungen der aktiven latenten Steuern im Geschäftsjahr 2018(Beträge T€)				
	Stand zu Beginn	Zugang	Verbrauch/ Abgang	Stand am Ende
Aktive latente Steuern				

## VII. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Unter dem aktiven Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung ist der gemäß § 246 II S.2 HGB saldierte Betrag aus Wertpapieren des Anlagevermögens und Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen. Der Posten wird wie folgt erläutert:

	T€
Anschaffungskosten der verrechneten Wertpapiere	
Beizulegende Zeitwerte der verrechneten Wertpapiere (Marktpreise)	
Erfüllungsbetrag der verrechneten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	
Verrechnete Aufwendungen	
Verrechnete Erträge	

## VIII. Eigenkapital

In die Gewinnrücklagen wurde aus dem Eigenkapitalanteil von Wertaufholungen ein Betrag i. H. von 180,0 T€ eingestellt.

Im Bilanzgewinn ist der Gewinnvortrag des Vorjahres i. H. von 1.380,0 T€ enthalten.

Für die Ausschüttung gesperrt i. S. d. § 268 VIII HGB sind Beträge i. H. von 690,0 T€. Davon entfallen auf die Aktivierung latenter Steuern 420,0 T€ und auf die Bewertung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert 210,0 T€.

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn einen Betrag i. H. von 2.280,0 T€ an die Gesellschafter auszuschütten und 1.050,0 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

## IX. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Durch die Ausübung des Wahlrechts nach Art. 67 I EGHGB (Zuführung zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionen nach den Regelungen des BilMoG bis zum 31.12.2024 mit jährlich 1/15) ergibt sich zum Bilanzstichtag ein ausstehender Zuführungsbetrag (Unterdeckung) i. H. von 330,0 T€. Zudem resultiert aus der Abzinsung dieser Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn statt sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag i. H. von 168,0 T€. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Darüber hinaus beläuft sich der Fehlbetrag aus nicht bilanzierten mittelbaren Pensionsverpflichtungen auf 84,5 T€.

## X. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für Personalkosten i. H. von 440,0 T€, ausstehende Rechnungen und Montageleistungen von 231,0 T€, sonstige Provisionen von 112,2 T€, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften von 660,0 T€ sowie Garantien von 80,0 T€ enthalten.

Die im Jahr 2009 gebildete Rückstellung für Umweltnachsorgeverpflichtungen wurde weiter mit 1.100,0 T€ bilanziert (Art. 67 I S.2 EGHGB). Zum Bilanzstichtag beträgt die Überdeckung 212,0 T€.

## XI. Verbindlichkeiten

### Verbindlichkeitspiegel

*(Hinweis: Für die Angabe der Restlaufzeit bis zu einem Jahr und über einem Jahr ist im HGB ein Bilanzvermerk vorgesehen. Die Einbeziehung in den Verbindlichkeitspiegel im Anhang ist in der Praxis üblich und wird auch vom Gesetzgeber als zulässige Möglichkeit angesehen. Dann sind rechtssystematisch aber Vorjahreszahlen für die Buchwerte und die Restlaufzeiten bis zu einem Jahr und über einem Jahr anzugeben, entweder jeweils in einer gesonderten Spalte oder aber in den Spalten für das laufende Jahr bei den dafür genannten Werten darunter in Klammern.)*

		Stand 31.12.2018 (T€)	Restlauf- zeit bis ein Jahr* (T€)	Restlaufzeit über ein Jahr (T€)
1.	Anleihen, • davon konvertibel	( )	( )	( )
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	( )	( )	( )
3.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	( )	( )	( )
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	( )	( )	( )
5.	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	( )	( )	( )
6.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	( )	( )	( )
7.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	( )	( )	( )
8.	Sonstige Verbindlichkeiten, • davon aus Steuern • davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	( )	( )	( )

\*In Klammern angegebene Werte betreffen Vorjahreszahlen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen i. H. von 655,0 T€ und resultieren aus einem Darlehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind i. H. von 3.200,0 T€ durch Grundpfandrechte besichert.

Der unter dem Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesene Betrag ist teilweise durch übliche Eigentumsvorbehalte von Lieferanten besichert.

## XII. Passive latente Steuern

Die Veränderung der passiven latenten Steuern im abgelaufenen Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

Veränderungen der passiven latenten Steuern im Geschäftsjahr 2018 Beträge in T€)				
	Stand zu Beginn	Zugang	Verbrauch/Abgang	Stand am Ende
Passive latente Steuern				

## C. Weitere Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse i. H. von 132.480 T€ verteilen sich nach Tätigkeitsbereichen sowie nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt (Zahlenangaben in T€):

	Verkaufserlöse		Erlöse aus Dienstleistungen, Vermietungen u. a.	Umsatzerlöse gesamt
	Eigenfertigung	Handelsware		
Inland				
Ausland				
Gesamt				

### II. Sonstige betriebliche Erträge

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge sind außergewöhnliche Erträge i. H. von 34,0 T€ enthalten. Sie stehen im Zusammenhang mit einem Schadensfall.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten zudem Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil i. H. von 55,0 T€. Der Posten enthält darüber hinaus Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind (periodenfremde Erträge), wie folgt:

	T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	
Erträge aus Anlagenabgängen	
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	

### III. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind außergewöhnliche Aufwendungen i. H. von 112,0 T€ enthalten. Sie stehen im Zusammenhang mit einem Schadensfall.

Zudem sind im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind (periodenfremde Aufwendungen), wie folgt enthalten:

	T€
Buchverluste aus Anlagenabgängen	65
Verluste aus der Währungsumrechnung	44

### IV. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr 2018 außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen i. H. von 440,0 T€ vorgenommen. Es handelt sich um Wertpapiere, die aufgrund eines nachhaltigen Kursverfalls auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben wurden.

### D. Sonstige Angaben

#### I. Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich beschäftigt:

	Anzahl
Arbeiter	268
Angestellte	34
<b>Gesamt</b>	<b>302</b>

(Hinweis: Vorjahreszahlen müssen nicht angegeben werden.)

#### II. Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsführung

Mitglieder der Geschäftsführung sind:

Wilhelm Brause, Vorsitzender, Köln, Geschäftsführer Bereich Technik

Dr. Sabine Weidel-Brause, Köln, Geschäftsführerin kaufmännischer Bereich

Die Bezüge der Geschäftsführung für das abgelaufene Geschäftsjahr betragen 626,0 T€.



Den Mitgliedern der Geschäftsführung wurde im Vorjahr ein Darlehen i. H. von 1.200,0 T€ mit einer Verzinsung von 2,6 % und einer Laufzeit von 5 Jahren gewährt. Davon wurden im Geschäftsjahr 185,0 T€ zurückgezahlt. Zugunsten dieser Personengruppe ging die Gesellschaft Haftungsverhältnisse i. H. von 450,0 T€ ein.

Gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene bestehen zum Bilanzstichtag Pensionsverpflichtungen i. H. von 86,4 T€. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an diesen Personenkreis Pensionszahlungen i. H. von 32.2 T€ geleistet.

### III. Angaben zum Mutterunternehmen

Der Jahresabschluss der Wilhelm Brause GmbH, Köln, wird in den Konzernabschluss ihres Mutterunternehmens Brause Holding AG, Köln, einbezogen. Die Brause Holding AG, Köln, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der Wilhelm Brause GmbH, Köln, wird im elektronischen Bundesanzeiger (eBanz) offengelegt.

### IV. Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse:

	T€
Begebung und Übertragung von Wechseln, Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften <ul style="list-style-type: none"> <li>• davon gegenüber verbundenen Unternehmen</li> <li>• davon gegenüber assoziierten Unternehmen</li> <li>• davon aus Altersversorgungsverpflichtungen</li> </ul>	
Gewährleistungsverträge <ul style="list-style-type: none"> <li>• davon gegenüber verbundenen Unternehmen</li> <li>• davon gegenüber assoziierten Unternehmen</li> <li>• davon aus Altersversorgungsverpflichtungen</li> </ul>	
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung für Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• davon gegenüber verbundenen Unternehmen</li> <li>• davon gegenüber assoziierten Unternehmen</li> <li>• davon aus Altersversorgungsverpflichtungen</li> </ul>	
Sonstige Haftungsverhältnisse <ul style="list-style-type: none"> <li>• davon gegenüber verbundenen Unternehmen</li> <li>• davon gegenüber assoziierten Unternehmen</li> <li>• davon aus Altersversorgungsverpflichtungen</li> </ul>	

Aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten schätzen wir die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit der vorgenannten Haftungsverhältnisse als gering ein.

## V. Außerbilanzielle Geschäfte

Die Nutzung der benötigten technischen Anlagen und Maschinen wird zum Teil durch Leasingverträge sichergestellt. Deren Laufzeit beträgt noch fünf Jahre. Aus den abgeschlossenen Leasingverträgen resultiert eine finanzielle Belastung von 1.780,4 T€ p. a., d. h. über die noch verbleibende Vertragslaufzeit insgesamt 8.550,0 T€. Die Leasinggeschäfte verringern insbesondere die Kapitalbindung und verbessern die Eigenkapitalquote, führen aber während der Vertragslaufzeit auch zur Bindung an die geleasten technischen Anlagen und Maschinen.

## VI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB betragen 320,0 T€. Davon bestanden 200,0 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen, 25,0 T€ gegenüber assoziierten Unternehmen und 95,0 T€ aus Altersversorgungsverpflichtungen.

## VII. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr, zusammengefasst nach Geschäftsarten, wie folgt zustande gekommen:

Art des Geschäfts	Verkäufe	Käufe	Erbringen von Dienstleistungen	Bezug von Dienstleistungen	...
Art der Beziehung	Zahlenangaben in T€				
Tochterunternehmen	...	...	...	...	
Assoziierte Unternehmen	...	...	...	...	
Personen in Schlüsselpositionen	...	...	...	...	
Nahe Familienangehörige	...	...	...	...	
...	...	...	...	...	
...	...	...	...	...	

## VIII. Abschlussprüferhonorar

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde vom Abschlussprüfer ein Gesamthonorar i. H. von 88,55 T€ berechnet. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen 52,0 T€, auf andere Bestätigungsleistungen 7,2 T€, auf Steuerberatungsleistungen 20,0 T€ und auf sonstige Leistungen 9,35 T€.

## **IX. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag**

Das verbundene Unternehmen, dem die Gesellschaft eine langfristige Auslei-  
hung gewährt hat, konnte nach Ablauf des Geschäftsjahres mehrere neue Groß-  
kunden gewinnen und hat mit diesen langfristige Belieferungsverträge abge-  
schlossen.

Aufgrund dessen ist zu erwarten, dass das Unternehmen zeitlich früher positive  
operative Cashflows erzielen wird als bislang geplant. Infolge dessen ist die  
Werthaltigkeit des Buchwertes der Ausleiherung zu erwarten.

Köln, den 11.04.2019

Wilhelm Brause  
Geschäftsführung

Dr. Sabine Weidel-Brause  
Geschäftsführerin

